

schreit, es ist nach Maßgabe der die-
gen Verhältnisse ein sehr schöner Er-
folg. Bedenken Sie, daß unser jetziger
Oberer P. La Fortune aus der kanadi-
schen Provinz zwei volle Jahre sich
hart plagen mußte, um die schwierige
Sprache zu erlernen.

„Erst wenn man sie flüssig spricht,
kann das eigentliche Missionswerk be-
ginnen. Seit Ostern hatten wir 40
Tausen zu verzeichnen. Keiner wird
getauft, ehe er die Gebete und den Kate-
chismus gut weiß. Da die Leute aber
noch nicht lesen können und Bücher in
dieser Sprache erst geschaffen werden
müssen, so kostet ihnen dieses Lernen
tätige Arbeit. Abends halten wir
Christenlehre, wobei uns Bilder der
„guten Presse“ vortreffliche Dienste lei-
sten. Bis jetzt spricht erst ein Pater
die Sprache geläufig; ich hoffe, bald der
zweite zu sein.“

Einkleidung des Fürsten Karl zu Löwenstein als Dominikanermönch.

Ueber die Aufnahme des greisen Für-
sten Karl zu Löwenstein in den Domini-
kanerorden gibt der „Leo“ folgende rüh-
rende Schilderung: Im Dominikaner-
kloster der holländischen Grenzstadt Venlo
sah am 4. August die Einkleidung des
Fürsten Karl zu Löwenstein als Domi-
nikanermönch in Gegenwart des Sohnes,
des Erbprinzen und mehrerer Mitglieder
der fürstlichen Familie statt. Der Fürst
führte in Zukunft den Namen Raimun-
dus. Der Einkleidung des Fürsten ging
ein feierliches Hochamt voraus, welches
einer alten Ordensregel entsprechend, von
Franziskanern aus München-Gladbach
zelebriert wurde. Es war ein imposan-
ter Anblick, als die Pater in ihren
weißen Gewändern in feierlichem Zuge
aus der Sakristei zum Hochaltar zogen
und in den Chorstühlen Platz nahmen.
Mitte unter ihnen schritt der greise Fürst
von Löwenstein in schwarzem Frack, mit
den Kleinodien und Brillanten des Chri-
stusordens, des Goldenen Bliezes, dem
Kreuz des Maltejerordens an langer
goldener Kette u. a. m. Seine Gang,
wenn auch die Last der Jahre verratend,
ist von einer für das Alter bewunderns-
werten Elastizität. Das edelgeformte,
durchgeistigte Gesicht mit dem weißen
Vollbart berührt ungemein sympathisch.
Alles in allem, es war ein ergreifender
Zug — den orden- und sternenförmigen
Weltmann mit dem schneeweißen Scheitel
und weißen Barte — unter den jugend-
kräftigen Gestalten der Mönche.

Nach dem Hochamte fand dann die
feierliche Einkleidung statt. Derselbe
hielt dem fürstlichen Novizen, welcher
auf einem Betschemel vor dem Altare
kniete, eine zu Herzen gehende, rührende
Ansprache, deren Sinn wir hier in ge-
drängter Kürze wiedergeben: „Durch-
laucht, Sie haben mich um zweierlei ge-
beten. Erstens um die Barmherzigkeit
Gottes — und zweitens, um meine bezw.
des Ordens Barmherzigkeit. In der
Heiligen Schrift heißt es: „Die Barm-
herzigkeit Gottes ist es, daß wir noch
nicht verzehrt worden sind.“ Es ist

eben ein Beweis der Barmherzigkeit
Gottes, wenn ein Mann, der allezeit auf
dem Boden der katholischen Kirche ge-
standen, der zeitlebens die Fahne für
Wahrheit, Freiheit und Recht hochgehal-
ten hat, wenn dieser Mann mit dem
Banner in der Hand kämpfend sterben
kann. Bei Ihnen aber zeigt sich diese
Barmherzigkeit Gottes in verdoppeltem
Maße. Sie haben Ihr ganzes Leben
dem Dienste der Kirche gewidmet, alle-
zeit unter dem Banner der katholischen
Kirche gekämpft, und nun gibt Ihnen
der liebe Gott noch die Gnade, daß Sie
Ihr ferneres Leben ihm ganz weihen
sollen. Der von Ihnen durch die Gnade
Gottes gefaßte Entschluß, freiwillig einem
glänzenden Leben zu entsagen, und die
mancherlei Beschwerden des Klosterbe-
rufes freiwillig auf sich zu nehmen, läßt
mich die Hoffnung aussprechen, daß Ih-
nen die Barmherzigkeit Gottes zuteil ge-
worden ist. Dann bitten Sie um meine
Barmherzigkeit und wünschen, das Kleid
des heiligen Dominikus zu erhalten. Ich
kann Ihnen diese Bitte aber nur gewäh-
ren unter der Bedingung, daß Sie be-
reit sind, sich den Regeln des Ordens zu
unterwerfen und die Gelübde der Keusch-
heit, der Armut und des Gehorsams ab-
zulegen. Der Beruf eines Prediger-
und Ordensgeistlichen bringt viele Un-
annehmlichkeiten und Beschwerden —
sowohl körperlicher als auch geistiger
Art — mit sich. Ich frage Sie daher,
wollen Sie sich all diesen Beschwerden
und Mühen — soweit es Ihnen möglich
ist, freiwillig und gehorsam unterwerfen?“
Mit fester Stimme antwortete der Fürst:
„Ja, mit der Gnade Gottes!“ Manches
Auge wurde naß, als diese inhaltschwe-
ren Worte durch die Kirche hallten, in
welcher eine lautlose Stille herrschte und
eine dichtgedrängte Menschenmenge mit
angehaltenem Atem dem Verlaufe der
Handlung folgte.

Hierauf schritt der Fürst von Löwen-
stein zu den Stufen des Altars, legte die
glitzernden Orden und Ehrenzeichen, so-
wie den Frack ab, und empfing aus den
Händen des Pater Provinzial das schlich-
te Ordenskleid. Zuerst den Rock, dann
den Gürtel (Cingulum), Skapulier
(Toga) und zuletzt den schwarzen Man-
tel mit Kapuze. Die Kleidungsstücke
wurden in dieser Reihenfolge dem Für-
sten auch sogleich — am Altare — an-
gelegt. Nach der Einkleidung sang man
das Te Deum; der neu eingekleidete
Novize verweilte eine Zeitlang regungs-
los — auf dem Gesichte lang ausgestreckt,
mit ausgebreiteten Armen auf dem Bo-
den liegend — im Gebete, stand hernach
auf und schritt zu dem Pater, Frater u.
Laienbruder, um ihm den Bruderkuß zu
geben.

Die letzten Töne des Te Deum wa-
ren kaum verklungen und der Fürst be-
gab sich zum zweiten Male an den Altar.
Der Pater Provinzial hielt wiederum
eine Ansprache und wies den fürstlichen
Novizen darauf hin, daß er das glänzen-
de Fürstenkleid nunmehr mit dem einfa-
chen Kleide des hl. Dominikus — dem
weißen Kleide der Unschuld und dem
schwarzen Mantel der Buße — vertauscht
habe. Ehe er aber für dauernd in den
Orden aufgenommen werden könne,

LUSE LAND COMPANY. LIMITED



Eine andere große Ernte gewiß!

Die Natur unterstützt den Landmann im Münster Distrikt, um den
furchtsamen Ungläubigen zu zeigen, daß sie auf dem Acker mehr und
besseres Getreide ziehen können, als auf \$100 Land in Minnesota, Iowa
oder Illinois. \$1 Weizen macht \$15 Land, welches 30 bis 40 Bushel
hervorbringt, einer Goldmine ähnlich mit dem kostbaren Erz in Sicht.

Lassen Sie uns Ihnen unsere Karte und Beschreibung dieses wunder-
vollen Distriktes oder unser neues Büchlein „A Guide to the last
West“ kostenfrei schicken.

Die folgenden Stücke Land haben wir sorgfältig ausgemessen; dieselben
sind ein Handel und werden bald viel höher im Preise sein.

Ganze Sekt. 33, Twp. 36, Rge. 16, W. 2. M. Hochgelegenes, guter Boden, keine
Steine; 30 Prozent Gebüsch, 2 oder 3 kleine Seen enthaltend etwa 80 Acker, schwe-
rer Busch von Gras u. wilden Weiden. Befeuchtet an allen Seiten.....\$10.50
Ost Hälfte von Sekt. 7, Twp. 36, Rge. 17, W. 2. M. Gut entwässert, nahezu
eben, ungefähr 20 Prozent Gebüsch. Keine Steine.....\$16.00
West Hälfte von Sekt. 33, Twp. 36, Rge. 17. Gutes Stück Land; verhältnis-
mäßig frei von Gebüsch.....\$11.00
Nord Ost Viertel, Sekt. 19, Twp. 36, Rge. 19, W. 2. M. Von eben zu leicht
rollend. Ungefähr 30 Prozent Pappelholz; guter Boden, keine Steine.....\$12.50
Süd West Viertel Sekt. 13, Twp. 36, Rge. 19, W. 2. M. Ausgesuchtes Viertel.
Von eben zu leicht rollend.....\$13.00
N. W. 1/4 Sekt. 18, Twp. 37, Rge. 19, W. 2. M. Hoch gelegen, gut entwässert,
beinahe frei von Gebüsch.....\$15.00
Nord Hälfte, Sekt. 7, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Boden ausnahmsweise gut.
Ungefähr die Hälfte des Nord West Viertels ist mit einem See bedeckt. Etwa
40 Prozent Pappelholz, wovon schon viel abgestorben ist. Sehr schwerer Wachs-
tum der Vegetation. Keine Steine.....\$10.00
West Hälfte Sekt. 13, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Nordw. Viertel leicht rollend,
gerade genug für gute Drainierung. Grund No. 1; keine Steine oder Sand
etwa 25 Prozent bedeckt mit kleinen Pappeln und Weiden. Südwest Viertel ist
guter Boden, gewellt. Einige wenige niedrige Stellen; keine Steine oder Sand.
Ungefähr 40 Prozent Gebüsch. Dies ist ein Handel.....\$11.50
Ost Hälfte von Sekt. 23, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Ein gutes Stück Land;
ungefähr 25 Prozent kleines Gebüsch; etwa 80 Acker an der Süd Hälfte dieses Lan-
des sind eine niedrige Wiese, schweres Wachstum von gutem Heu. Tiefer, lode-
rer, schwarzer Boden, keine Steine, beinahe eben.....\$12.00
Ost Hälfte von Sekt. 25, Twp. 39, Rge. 19, W. 2. M. Ausgewähltes Land,
leicht rollend, keine Steine oder Sand, No. 1 Boden. Ungefähr 50 Prozent Pap-
pel oder Weiden Gebüsch. Die C. & N. hat durch dieses Land vermessen.....\$11.50
Südost Viertel Sekt. 7, Twp. 39, Rge. 20, W. 2. M. Leicht rollend, guter lo-
terer Boden. Alles Pfluggelände. Beinahe frei von Gebüsch.....\$12.00
Ganze Sekt. 15, Twp. 39, Rge. 20, W. 2. M. 50 Prozent Gebüsch, liegt ein
wenig niedrig; erstklassiger Boden, keine Steine oder Sand, ein schöner Bach läuft
durch von Süd West nach Nord Ost.....\$10.50
West Hälfte Sekt. 23, Twp. 39, Rge. 21, W. 2. M. S. W. Viertel ganz offen,
ausgezeichnet: N. W. Viertel ungefähr 75 Prozent Pappel Gebüsch. Guter
Boden, keine Steine, ein 10 Acker großer hübscher See. Preis der halben
Sektion.....\$11.00
Süd Ost Viertel, Sekt. 9, Twp. 39, Rge. 22, W. 2. M. Dieses Viertel ist eben
mit leichtem Fall nach dem „Canvas Back Lake“. Ungefähr 20 Prozent Pap-
pel. 1. Meile von einer großen kath. Kirche und Schule.....\$16.00

Bedingungen. — Ein Drittel des Kaufpreises bar; der Rest in fünf
gleichen jährlichen Abzahlungen zu 6% Zinsen.

Die Preise sind Netto, ohne Kommission und können jederzeit geändert
werden. Das Land mag jederzeit verkauft werden.

Merkt, daß Münster und Umgebung gute katholische Kirchen und
Schulen hat, die besten im Nordwesten.

Schreibt an: **LUSE LAND CO., LTD.**

St. Paul, Minn.,

oder spricht vor bei unserm Stellvertreter in Münster.